



## Die geharnischten Frauen

Im Jahre 1292 zog der österreichische Herzog Albrecht mit einem starken Heere vor die Stadt, um sie wieder unter seine Herrschaft zu zwingen. Die Zürcher hatten kurz vorher in einem Gefecht bei Winterthur viele tapfere Bürger verloren. Albrecht hoffte darum, die Stadt ohne grosse Mühe erobern zu können. Er lagerte mit seinem Heere am Abhang des Zürichberges, an der Spanweid. Die Gefahr war gross. Niemand hatte an eine Belagerung gedacht, und es fehlte an Kriegsvolk.

In dieser Not entschlossen sich die Frauen, Harnische anzuziehen. Auf dem Münsterhof versammelten sie sich und traten, mit Schild und Speer versehen, in Reih und Glied. Dann schritt der Zug zum Klange der Trommeln und Pfeifen über die obere und untere Brücke, die Strehlgasse hinauf auf den Lindenhof. Hedwig ab Burghalden war die Anführerin. Sie stellten sich an die Brüstung und schlangen laut schreiend ihre Waffen gegen den Feind, um ihm zu zeigen, dass sie sich nicht fürchteten.



Herzog Albrecht beobachtete von seinem Lager aus, was auf dem Lindenhof vorging. Er glaubte, es sei viel Kriegsvolk in der Stadt. Da er aber für eine lange Belagerung nicht gerüstet war und ausserdem lieber die Freundschaft der wohlgerüsteten Stadt zu gewinnen suchte, schloss er Frieden und zog mit seinem Heere nach Winterthur zurück. Zürich war durch seine mutigen und entschlossenen Frauen und Töchter gerettet worden.

Quelle:

Text und Abbildung: Heimatkunde der Stadt Zürich, Zürich in Sage und Geschichte, «Die geharnischten Frauen», S. 12



**Schwierige Wörter und Ausdrücke, die in dieser Geschichte vorkommen:**

**Heer:** Militär, Armee

**Kriegsvolk:** Gesamtheit der Krieger, Soldaten

**Harnische:** Ritterrüstungen

**Brüstung:** Geländer

Quelle:

Text und Abbildung: Heimatkunde der Stadt Zürich, Zürich in Sage und Geschichte, «Die geharnischten Frauen», S. 12